Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Königin Christine über Orden

Visual Library

chelte. »Ja, schauen's Ew. Gnaden,« erwiederte der Vater, »dies ist a Wunderkind.« »Nun, wie so denn?« »Denken's sich, dies Kind ist schon zwei Jahre alt und spielt noch nit Violin.

Der kürzeste Tag.

Vor Kurzem wurden irgendwo die Landstände zusammenberufen. Sie kamen, mietheten sich Wohnungen und richteten sich häuslich ein. Aber gleich in der ersten Sitzung eröffnete der Landtagscommissair den Ständen: er habe ihnen bloß anzuzeigen, daß der Landtag auf drei Monate vertagt würde, und sie möchten deshalb nur wieder nach Haus gehen. — Hierauf wurde folgendes Räthsel gemacht. Frage: Welches ist der kürzeste Tag in ....? Antwort: Der Landtag.

Königin Christine über Orden.

Nichts ist lächerlicher und tadelnswerther, als die Gier nach Ordensbändern. Ein freier Mann muß solchen Tand verachten und sich mit dem erhebenden Bewußtsein treuer Pflichterfüllung begnügen. Überdem ist die Anerkennung des Verdienstes, wovon ein Orden Zeugniß geben soll, sehr zweifelhafter Art, da es bekannt ist, daß dieselben selten dem wahren Verdienste, sondern meistens den Hofschranzen und Speichelleckern zugeworfen werden. Mich dünkt, ein Fürst müsse jedes Mal innerlich lachen, wenn er seine Orden austheilt und an die Freude der Narren denkt. — Königin Christine von Schweden dachte auch so. Als sie einst um die Erlaubniß zum Tragen fremder Orden ersucht wurde, verweigerte sie diese mit den Worten: Ich zeichne meine Schafe gerne selber!